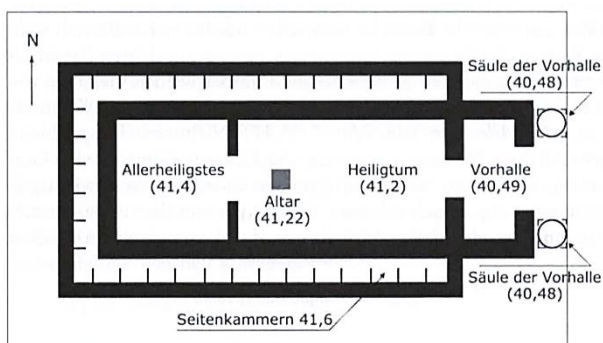


Bibelstunde vom 13. September 2013		B043
Text	Hes 40-48	
Thema	Der Prophet Hesekeil (Teil 15)	

Der Dritte Tempel (2/2)

3. Hesekiels Rundgang (Teil 2): In den Kapiteln 40 bis 48 des Buches Hesekeil darf der Prophet einen Blick ins kommende Friedensreich werfen. Im Zentrum der Betrachtung steht der Dritte Tempel sowie der darin ausgeübte Gottesdienst. Schliesslich wird Hesekeil aber auch auf die Neuverteilung des Landes hingewiesen.

Nach einigen grundsätzlichen Überlegungen zum Dritten Tempel haben wir uns vor drei Wochen mit Hesekeil auf den Rundgang durch dieses zukünftige Bauwerk begeben. Hesekeil wird durch einen himmlischen Boten geführt. Allerdings wird der Prophet nur selten angesprochen. Der Rundgang durch den Tempel erfolgt weitgehend in Ehrfurcht und Stille. Nur an einzelnen Stellen gibt der Begleiter Erklärungen ab. Wir haben bereits die beiden inneren Vorhöfe besichtigt. Heute wenden wir uns dem eigentlichen Tempelgebäude zu.



Das Tempelhaus
(Bild aus: LIEBL, Hesekeil, S. 173)

Hes 40,48-41,4: *Und er führte mich zur Vorhalle des Hauses und mass die Türme der Vorhalle, die hatten auf dieser und auf jener Seite eine*

Dicke von 5 Ellen. Die Breite des Toreingangs mass auf beiden Seiten 3 Ellen. Die Länge der Halle betrug 20 Ellen und die Breite 11 Ellen; man stieg auf Stufen hinauf; und es standen Säulen bei den Türmen, eine hier, die andere dort. Und er führte mich in den Tempelsaal und mass die Pfeiler; die waren 6 Ellen breit auf dieser und 6 Ellen breit auf jener Seite, gemäss der Breite des Zeltes. Die Breite der Türöffnung betrug 10 Ellen, die Seitenwände der Tür waren auf beiden Seiten 5 Ellen breit. Er mass auch seine Länge: 40 Ellen, und die Breite: 20 Ellen. Danach trat er ins Innere hinein und mass den Türpfeiler: 2 Ellen, und die Türöffnung selbst: 6 Ellen [hoch], und die Breite der Türöffnung: 7 Ellen. Und er mass seine Länge: 20 Ellen, gemäss der Front des Tempels; und er sagte zu mir: Das ist das Allerheiligste!

h. Das Tempelhaus: Über mehrere Stufen führt der Weg des Propheten zum Tempelhaus hinauf. Es wird aus drei Teilen bestehen: Der Vorhalle (40,48-49), dem Heiligen (41,1-2) und dem Allerheiligsten (41,3-4). Die Vorhalle des Tempelhauses ist mit zwei Säulen geschmückt, auf denen das Dach ruht. Durch eine Türöffnung mit zwei drehbaren Türflügeln gelangt man ins Heilige (= „Tempelsaal“). Es ist vierzig Ellen tief und zwanzig Ellen breit. Hinter dem Heiligen folgt das Allerheiligste. Es bildet ein Quadrat: 20 x 20 Ellen, was der Grösse des Allerheiligsten im Ersten und im Zweiten Tempel entspricht. Als Priester darf Hesekeil das Heilige betreten. Das Allerheiligste, - jener Ort, an dem die Ge-

Bibelstunde vom 13. September 2013		B043
Text	Hes 40-48	
Thema	Der Prophet Hesekeil (Teil 15)	

genwart Gottes wohnen wird, bleibt ihm jedoch verschlossen. Es wird vom himmlischen Führer, der es ausmisst, alleine betreten. Angesichts dieser Tatsache wird uns neu bewusst, was für ein Vorrecht wir als Gläubige der Gnadenzeit haben dürfen: Durch das Erlösungswerk des Herrn Jesus, der uns den Zugang zum Allerheiligsten geöffnet hat (Hebr 4,14-16; 10,19-22), dürfen wir in die Gegenwart Gottes kommen, sooft wir dies wünschen.

Im Unterschied zur Stiftshütte oder zum Ersten Tempel wird das Innere des Gebäudes kaum beschrieben. Der einzige Gegenstand, der erwähnt wird, ist der Altar im Tempel (41,22). Er ist aus Holz gefertigt und wird deshalb auch als „Tisch“ bezeichnet. In seiner Funktion entspricht er dem Räucheraltar im Ersten und Zweiten Tempel. Ausgeschmückt sind die Wände und die Türen des Tempelhauses mit Engeln (Cherubim) und Palmen (vgl. 41,18-21.23-26). Umgeben wird das Tempelgebäude von kleinen Kammern (41,5-11), deren Funktion nicht erläutert wird. Es sind je dreissig Zellen auf drei Stockwerken.

i. Das Bauwerk westlich des Tempels: Hinter dem Tempelgebäude liegt im Westen ein freier Platz mit einem nicht näher beschriebenen Bauwerk (41,12). Auch im Ersten Tempel gab es einen solchen abgesonderten Raum namens „Parbar“ (1Chr 26,18) oder „Parwarim“ (2Kön 23,11). Dort wurden die Abfälle gelagert, die aus dem Heiligtum entfernt werden mussten. Womöglich wird das Bauwerk im Westen auch im Dritten Tempel diesem Zweck dienen.

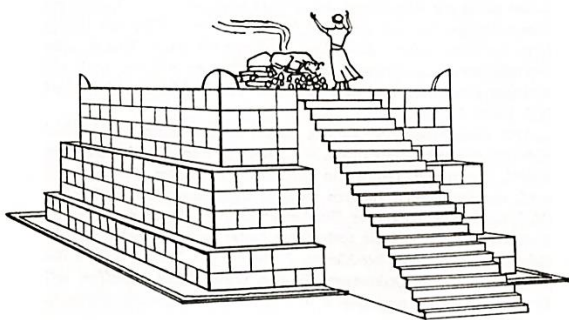
j. Zwei Zellenbauten für die Priester: Nördlich (42,1-9) und südlich (42,10-12) dieses abgesonderten Raums gibt es zwei grosse, dreistöckige Gebäude von 100 Ellen Länge mit weiteren Kammern. Dort werden die Priester die verschiedenen Opfer niederlegen und verspeisen (42,13). Ausserdem dienen die Räumlichkeiten als Umkleideraum. Die Priester werden hier ihre Dienstkleidung gegen ihre Alltagskleider austauschen (42,14). Die vielen Kammern des Tempels erinnern uns daran, was Jesus kurz vor seiner Kreuzigung zu seinen Jüngern gesagt hat (Joh 14,2-3): *Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten.* Der Tempel im Himmel ist bekanntlich das Urbild aller irdischen Tempel. Deshalb gibt es auch dort diese Wohnungen, in denen die Kinder Gottes die Ewigkeit bei ihrem himmlischen Vater verbringen dürfen.

k. Der heilige Bereich ausserhalb des Tempels: Nach der Besichtigung des Tempelgebäudes wird Hesekeil durch das Osttor zwischenzeitlich wieder aus den beiden inneren Vorhöfen hinausgeführt. Sein Führer zeigt ihm eine Mauer (42,15-20), die den riesigen Bereich von 500 x 500 Ruten umgibt (= 3000 x 3000 Ellen, = 1,575 x 1,575 km). Es handelt sich um die Erweiterung des Tempels, die zu Beginn des messianischen Friedensreichs durch die topografischen Veränderung um Jerusalem ermöglicht werden wird. Bereits der Zweite Tempel wurde in seiner Spätzeit von Herodes nach Süden, Westen und Norden ausgedehnt. Mit seiner Fläche von

Bibelstunde vom 13. September 2013		B043
Text	Hes 40-48	
Thema	Der Prophet Hesekeiel (Teil 15)	

144'000 m² zählte er zu den grössten Bauwerken der damaligen Zeit. Das gleiche wird für den Dritten Tempel gelten. Er wird eine Fläche von 2'480'625 m² umfassen und damit nochmals siebzehn Mal grösser sein als der Zweite Tempel. Der Grund: Dieses zukünftige Gebäude wird im Tausendjährigen Reich ein „Bethaus für alle Völker“ (Jes 56,7) sein. Die ganze Welt wird dort den einzig wahren Gott anbeten (vgl. Sach 14,16; Jes 2,2-4; Ps 86,9).

I. Der Brandopferaltar: Dem Brandopferaltar sind wir bereits in Kapitel 40,47 kurz begegnet. Nun wird er näher beschrieben (43,13-17). Er steht in der Mitte des innersten Vorhofs und weist vier Ebenen auf (Sockel, Aufbau über dem Sockel, Gottesberg, Gottesherd), die sich gegen oben verjüngen. Von Osten führt eine Treppe zum Altar empor. An seinen Ecken sind vier Hörner angebracht. Seine Einweihung (43,18-27) wird sieben Tage dauern. Ab dem achten Tag werden die regulären Opfer beginnen.



Der Brandopferaltar

(Bild: LAMPARTER, Zum Wächter bestellt, S. 294)

m. Die Küchen des Tempels: Die letzten Nebengebäude des Tempels werden erst im Zusammenhang mit den Opfern erwähnt (46,19-

24). Es sind (a) die Küchen der Priester, in denen die Opfer gekocht und gebacken werden, und (b) die Küchen des Volkes, die sich in den Ecken des Vorhofs befinden. In diesen vier Höfen wird das Volk seine Opfergaben kochen. Wie bereits bei den alttestamentlichen Opfern gibt es also auch hier eine Dreiteilung: Der erste Teil des Opfers wird auf dem Altar für Gott verbrannt, der zweite Teil ist für die Priester bestimmt und der dritte Teil geht an das Volk.

n. Der Fluss aus dem Tempel: Damit ist der Rundgang Hesekiels weitgehend abgeschlossen. Zuletzt wird er nochmals vor den Tempel hinaus geführt. Dort entdeckt er einen Strom von Wasser, der aus dem Tempel hinausfließt (vgl. ausführlicher die Predigt vom 27. Oktober 2013). Anfänglich ist es nur ein kleines Rinnsal. Doch dieses Rinnsal wird zum Bach, der Bach zum Fluss, der Fluss zum Strom. Dieser Strom des Lebens, der vom Tempel ausgeht, symbolisiert den Segen der Gegenwart Gottes, die das Land und die Menschen verändern wird. Tod und Vergänglichkeit werden keinen Platz mehr haben.

4. Die Rückkehr der Herrlichkeit Gottes: Besonders eindrücklich ist es, wenn wir in Kapitel 43 lesen, wie diese Herrlichkeit Gottes in den Tempel zurückkehrt. Hesekeiel musste miterleben, wie der Herr den Ersten Tempel verlassen hat (Kap. 8-11). Doch nun darf er auf eine Zeit vorausschauen, in der die Wolke der Schechina in den Dritten Tempel zurückkehren wird (43,1-7a): *Und er führte mich zum Tor, zu dem Tor, das nach Osten liegt. Und siehe, da kam die*

Bibelstunde vom 13. September 2013		B043
Text	Hes 40-48	
Thema	Der Prophet Hesekeiel (Teil 15)	

Herrlichkeit des Gottes Israels von Osten her, und seine Stimme war wie das Rauschen grosser Wasser, und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und der Anblick der Erscheinung, die ich sah, war wie der Anblick, den ich sah, als ich kam, um die Stadt zu zerstören. Die Erscheinung glich derjenigen, die ich am Fluss Kebar gesehen hatte. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht. Und die Herrlichkeit des Herrn kam zu dem Haus [des Tempels], auf dem Weg durch das Tor, das nach Osten gerichtet war. Und der Geist hob mich empor und führte mich in den inneren Vorhof, und siehe, die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus.

Als die Römer 63 v. Chr. Judäa eroberten, erdreistete sich der römische Feldherr Pompeius, das Allerheiligste des Tempels zu betreten – getrieben von der brennenden Frage, was sich in diesem geheimnisvollen Raum wohl befinden könnte. Was bei allen menschlichen Heiligtümern üblich ist, war hier nicht der Fall: Nirgends war das Bild einer Gottheit anzutreffen. Der Raum war bis auf einige Hilfsmittel weitgehend leer. Gleiches haben wir auf dem Rundgang mit Hesekeiel festgestellt. Der lebendige Gott hat Bildnisse und Statuen nicht nötig, denn er selbst bewohnt den Tempel. Die Wolke, welche die Herrlichkeit Gottes umgibt und dafür sorgt, dass seine Erscheinung vom Menschen überhaupt ertragen werden kann, wird nach vielen Jahrhunderten der Abwesenheit im Dritten Tempel wieder Wohnung nehmen – wie einst in der Stiftshütte und im Ersten Tempel unter Salomo. Hesekeiel ist von grosser Dank-

barkeit erfüllt. Er fällt auf sein Angesicht nieder, um den Herrn anzubeten. Die Zeit der Nationen ist vorbei. Der Herr erbarmt sich über sein Volk und nimmt wieder in seiner Mitte Wohnung. Vom Jerusalemer Tempel aus wird er die Erde regieren. Das derzeit noch verschlossene Osttor (= Goldenes Tor), durch das die Herrlichkeit Gottes in den Tempel einziehen wird, wird nach diesem Ereignis wieder verschlossen werden (44,1-2): *Und er führte mich wieder zurück auf dem Weg zum äusseren Tor des Heiligtums, das nach Osten sieht; und es war verschlossen. Da sprach er zu mir: Dieses Tor soll verschlossen bleiben und nicht geöffnet werden, und niemand soll durch es hineingehen, weil der Herr, der Gott Israels, durch es hineingegangen ist; darum soll es verschlossen bleiben.* Das heisst folglich auch, dass die Herrlichkeit Gottes den Tempel in Jerusalem künftig nicht mehr verlassen wird.

5. Der neue Gottesdienst: In den Kapiteln 43 bis 47 liegt der eigentliche Schwerpunkt nicht mehr bei der Beschreibung des Heiligtums, sondern beim Gottesdienst. Schauen wir uns gemeinsam einige Aspekte an, die im kommenden Friedensreich Bestandteil der Verehrung Gottes sein werden.

a. Opfer: Im Dritten Tempel werden Opfer dargebracht werden (z.B. 43,18-27). Diese Tatsache wirft eine ernsthafte Frage auf: Der Hebräerbrief erklärt uns, dass die Opfer durch das einmalige und vollkommene Sühneopfer Jesu nicht mehr notwendig sind (Hebr 10,1-18). Weshalb also wird es im Tausendjährigen Reich

Bibelstunde vom 13. September 2013		B043
Text	Hes 40-48	
Thema	Der Prophet Hesekeiel (Teil 15)	

wieder Opfer geben? Stellen wie Jes 53,6-8 oder Sach 12,10 zeigen uns, dass man sich im Tausendjährigen Reich sehr wohl bewusst sein wird, dass allein das Opfer des Messias entscheidend ist. Die Opfer im Tempel werden deshalb eine ähnliche Funktion haben wie das Abendmahl heute: Sie haben keine sühnende Wirkung, sondern werden an das einzigartige Opfer des Herrn Jesus erinnern, - daran, dass es ohne Blutvergiessen keine Vergebung gibt (Hebr 9,22). Sie weisen auf Jesus als das wahre Lamm Gottes hin, das die Sünde für uns getragen hat. Genauso waren bekanntlich auch die Opfer des Alten Testaments nur ein Vorschatten auf das wahre Opfer des Herrn Jesus.

Die Anweisungen bezüglich der Opfer verdeutlichen uns aber auch, dass die Beziehung des Menschen zu Gott einer gewissen Ordnung und Struktur bedarf. Das gilt auch für unser persönliches Glaubensleben. Ansonsten steht unser Verhältnis zu Gott immer in der Gefahr, den Stimmungen und Bedürfnissen unseres Herzens ausgeliefert zu sein und darob zu verkümmern.

b. Priester: Der künftige Tempeldienst im messianischen Friedensreich wird von den Söhnen Zadoks ausgeübt werden (44,15-16). Sie erhalten genaue Anweisungen für ihren Dienst (44,17-31). Die Söhne Zadoks sind Nachfahren von Eleasar, dem Sohn Aarons. Zadok war Hoherpriester zur Zeit von David und Salomo. Im Unterschied zu Abjathar, der von Salomo abgesetzt wurde, stellte er sich nicht auf die Seite der Usurpatoren, sondern blieb dem König treu. Alle anderen Nachkommen Aarons - hier

als „Leviten“ bezeichnet (44,10-14) - werden im Dritten Tempel aufgrund ihrer einstigen Untreue nur Hilfsdienste übernehmen dürfen.

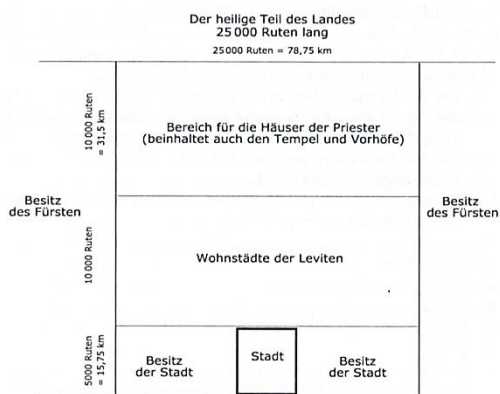
c. Der Fürst: Immer wieder ist in der vorliegenden Offenbarung Gottes an Hesekeiel von einem „Fürsten“ die Rede (v.a. Kap. 45-46). Wer ist diese Person? Bereits in den Kapiteln 34 bis 37 war von einem kommenden Fürsten die Rede: dem Messias. Deshalb glauben manche Ausleger, auch hier gehe es um Jesus Christus. Dagegen spricht allerdings, dass dieser Fürst Söhne haben wird (46,16) und dass er für sich selbst Opfer darbringen muss (45,22). Wir begegnen diesem Fürsten fast ausschliesslich in Verbindung mit dem Tempel. Er übt Aufgaben aus, die hauptsächlich in den priesterlichen und weniger in den politischen Bereich gehören. Jedes Jahr muss er am Passahfest einen Stier als Sündopfer für das ganze Volk Israel opfern (45,22). Nicht nur während des ganzen Passahfestes, sondern auch während des Laubhüttenfestes wird er besondere Opfer darbringen (45,23-25).

Bereits im Alten Testament wird der Hohepriester mehrmals als „Fürst des Hauses Gottes“ bezeichnet (hebr. „nagid“, vgl. 1Chr 9,11; 2Chr 31,13; 35,8; Neh 11,11). Deshalb ist davon auszugehen, dass es sich auch bei diesem Fürsten um den Hohenpriester handeln wird. Natürlich wird Jesus Christus als unser wahrer Hoherpriester über ihm stehen.

Im Tausendjährigen Reich wird es auch eine Neuverteilung des Landes geben. Dabei bleibt

Bibelstunde vom 13. September 2013		B043
Text	Hes 40-48	
Thema	Der Prophet Hesekeil (Teil 15)	

ein heiliger Bezirk mit quadratischer Grundfläche dem Herrn vorbehalten (45,1-8). Er dient der Versorgung der Priester, der Leviten und der Stadt im Süden. Dieser dem Herrn geweihte Bereich soll daran erinnern, dass letztlich alles Land Eigentum Gottes ist und uns Menschen nur zur Nutzung anvertraut ist.



Der heilige Bezirk für den Herrn
(Bild: LIEBL, Hesekeil, S. 190)

Dem Fürsten wird östlich und westlich dieses Quadrats ein Grundbesitz zugewiesen. Diese Gabe soll verhindern, dass er seine Macht missbraucht (45,8a): *Das soll sein eigener Grundbesitz in Israel sein, damit meine Fürsten künftig mein Volk nicht mehr bedrücken.* Schliesslich heisst es in diesem Vers weiter (45,8b): *Und das [übrige] Land soll man dem Haus Israel nach seinen Stämmen überlassen.* Diese Aufteilung unter den Stämmen wird im allerletzten Teil des Buches Hesekeil beschrieben (47,13-48,35). Was dabei auffällt: Auch Fremde werden als Einheimische betrachtet. Unter der Herrschaft Jesu wird ein friedliches Zusammenleben von Juden und Nichtjuden möglich sein. Im südlichen Streifen des heiligen

Bezirks wird es eine Stadt mit zwölf Toren geben (48,30-34). Sie wird ganz Israel gehören. Angehörige aller Stämme werden dort arbeiten (48,15-19). Diese Stadt wird den Namen „Der Herr daselbst/allhier“ oder „Der Herr ist hier.“ (48,35) tragen: hebr. „Jahwe schammah“.

d. Feste: Zum Gottesdienst werden auch regelmässige Feste gehören (45,18-25). Besondere Feiern finden am ersten Tag des ersten und siebten Monats statt. Es sind beides Neujahrsfeste. Die Juden hatten und haben zwei Kalender: einen ab der Befreiung aus Ägypten (er beginnt mit dem 1. Abib (= März/April) im ersten Monat) und einen ab der Schöpfung der Welt (er beginnt mit dem 1. Tischri (= September/Okttober) im siebten Monat). Ausserdem werden das Passahfest, das Fest der ungesäuerten Brote und das Laubhüttenfest gefeiert werden.

Schlusswort: Das Buch Hesekeil endet mit dem wunderbaren Namen der Stadt mit den zwölf Toren: „Der Herr allhier.“ Genau das ist Gottes Ziel mit Israel und der Menschheit: Gott will inmitten seines Volkes wohnen in einer ewigen und ungetrübten Gemeinschaft. Dafür hat Hesekeil gelebt, gedient und gelitten. Sein Anliegen war es, dass Gottes Herrschaft sich durchsetzen und den Sieg über den menschlichen Ungehorsam davontragen darf, damit unser allmächtiger Herr einmal „alles in allen“ sein wird (1Kor 15,28). Amen.

Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Bibelstunden).